

HL-Bahn soll Gäste an den See

Jetzt geht es um die Chancen! In der Debatte um den Ausbau der Hochleistungsbahn am Wörthersee lädt nach der Politik heute, Mittwoch, die Wirtschaft zum nächsten „Bahn-Gipfel“. Neben Gefahren durch die Lärmbelastung zusätzlicher Züge, geht es auch um Potenziale: Die Bahn könnte die Tourismusflaute beenden.

In der Bahn-Debatte geht es auch der Wirtschaft um den Lärmschutz. „Wir wollten uns nie mit halbherzigen Lösungen zufrieden geben

und haben immer eine neue Trassenplanung gefordert“, sagt Wirtschaftskammerpräsident Jürgen Mandl vor der heutigen Konferenz.

Denn der Bahnlärm betreffe 1000 Beherbergungsbetriebe rund um den Wörthersee und damit 27.000 Gästebetten sowie 1,5 Millionen Nächtigungen. Bei manchen Ferienhotels habe man Lärmbelastungen über 95 Dezibel gemessen – Erholung vom Alltagsstress sieht anders aus. „Es muss neben sofortigen Lärm-

schutzmaßnahmen rasch mit der Realisierung einer neuen Bahntrasse begonnen werden“, fordert jetzt auch Roland Sint von der Wörthersee Tourismus GmbH.

Wird in Zukunft der Güterverkehr umgeleitet, hofft

VON THOMAS LEITNER

Nimmt die Lärmbelastung durch die HL-Bahn zu, leiden 1000 Beherbergungsbetriebe rund um den See. Ein Lärmschutz und eine Umfahrung sollen den Erholungsraum schützen.



Foto: Uta Rojsek-Wiedergut

man im Tourismus auf neue Chancen. Einerseits würde die bestehende Lärmbelastung reduziert. Andererseits könnte die schnelle Anbindung an den baltischen Raum sowie nach Wien und Graz (zwei beziehungsweise eine Stunde Fahrt) neue Gäste an den See bringen.

„Bis 2030 werden 30 Prozent der Einwohner großer Städte keinen Führerschein mehr besitzen. Der öffentliche Verkehr wird immer wichtiger, und wir haben gute Chancen, dass die Bahn auch mehr Gäste zu uns bringen wird“, beruft sich Sint auf Studien. Grünes

Mittwoch, 15. März 2017

KÄRNTEN

Seite 21

von Lärm betroffen bringen

Licht gibt es vom Tourismus auch für das 100-km/h-Tempolimit auf der Südautobahn, das Bürgermeister aller Seegemeinden fordern.

Wie die Wirtschaft verlangt auch Klagenfurts Bürgermeisterin Maria-Luise Mathiaschitz eine Machbarkeitsstudie für eine Güterumfahrungstrasse im Bereich des Sattnitzrückens. Am Dienstag wurde im Stadtsenat einstimmig eine Resolution unterzeichnet.

Seit 2005 wird über den Bahnlärm am See diskutiert. Ein neuer Anlauf soll für Ruhe sorgen.



Fotos: Uta Rojsek-Wiedergut